

## Grundlagen für BER-Kostenplan unbestritten ?

- zu "Kein Geld für Sanierung der Nordbahn des BER - Bretschneider: Für den Flughafen fehlen noch immer belastbare Kostenangaben", MAZ 16.April 2014 S.6 -

Wenn Flughafenkoordinator Staatssekretär Bretschneider im Beitrag mit "Ich habe eine klassische Vorstellung von einem Kostenplan. Hier sehe ich keinen." zitiert wird, dann drängt sich die Frage auf, ob es dafür überhaupt belastbare und einvernehmliche Vorstellungen zum BER-Projekt zwischen Flughafen und Regierung gibt. Diese kann es erst dann geben, wenn alle von Betroffenen an Flughafen, Regierung und Parlament herangetragenen Erfordernisse diskutiert und dazu gemeinsam etwas beschlossen wurde!

Dies ist m.W. bisher aber weder zum Schallschutzniveau, zu Schallschutzzonenkarten, zur Umsetzung des ICAO Doc.9184 zur Ausrichtung der Start- und Landebahnen, zur Umsetzung des ICAO-Überflugverbotes über sensible Einrichtungen oder zur Wertung des EU-Strafverfahrens wegen Verletzung von EU-Umweltprüfverfahren noch zur Umsetzung des Volksbegehrens zur Nachtflugregelung u.a.m. erkennbar.

Deshalb wundere ich mich nur noch darüber, daß sich jemand wundern kann, daß es noch nicht einmal Vorstellungen für einen Kostenplan gibt - und noch viel weniger solche für die notwendige Nachnutzung des BER-Areals; von den Differenzen zwischen Brandenburg, Berlin und dem Bund ganz zu schweigen! Ich hätte mich bei einer solchen Situation eher gewundert, wenn sich noch eine Bank zur BER-Kreditierung bereit erklärt hätte!

Dr.G.Briese, Eichwalde

Verfasser: Dr.Günter Briese, Stubenrauchstr. 71, 15732 Eichwalde

Tel.: 0173.6447603

Eichwalde, am 17.April 2014



- Dr.Günter Briese -

# Kein Geld für Sanierung der Nordbahn des BER

Bretschneider: Für den Flughafenbau fehlen  
noch immer belastbare Kostenangaben

Von Torsten Gellner

**Potsdam** – Sie tagten, als es draußen längst dunkel war, doch allzu erhellend war die Nachtschicht des Flughafenausschusses im Potsdamer Landtag nach Einschätzung der Teilnehmer nicht. „Das war eine Farce“, sagte gestern der parlamentarische Geschäftsführer der CDU, Ingo Senftleben, der die Sondersitzung in der Nacht auf Dienstag mit seinem Antrag überhaupt erst herbeigeführt hatte, um Finanzminister Christian Görke (Linke) aus Düsseldorf einfliegen zu lassen. Die wahren Baukosten würden vertuscht, verdeckt und verheimlicht, klagte Senftleben.

Nachdem die Nachtsitzung um 22.40 Uhr losgegangen war, musste die Opposition aus CDU, FDP und Grünen lange bohren, bis Flughafenstaatssekretär Rainer Bretschneider (SPD) wenigstens indirekt bestätigte, was längst bekannt war: Flughafenchef Hartmut Mehdorn fordert weitere 1,1 Milliarden Euro für die BER-Baustelle. Immer wieder betonte Bretschneider jedoch, dass Mehdorn bei der Aufsichtsratssitzung vergangenen Freitag immer noch keinen Kostenplan auf den Tisch legen konnte. Mehdorn habe keine Zahlen nennen können, die „über den Tag hinaus Bestand hätten“, so Bretschneider.

Der fehlende Finanzierungsplan für das Milliardenprojekt hat bereits ganz konkrete Auswirkungen auf das, was am BER geschieht: Mehdorn und seine Fi-

nanzgeschäftsführerin Heike Fölster sind mit ihrem Versuch gescheitert, sich die Kosten für die Sanierung der BER-Nordbahn in Höhe von 44 Millionen Euro auf eigene Faust finanzieren zu lassen. Die Banken hätten „reserviert“ reagiert, erklärte Christian Görke. Wenn Mehdorn jedoch endlich ein Gesamtkonzept vorlegen würde, würden die Banken ihre reservierte Haltung vermutlich wieder aufgeben, mutmaßte er.

Das Volumen des Wirtschaftsplans des Unternehmens beträgt in diesem Jahr 753 Millionen Euro. Laut Görke reicht das Geld, das der Flughafengesellschaft durch Gesellschafterzuschüsse und eigene Kredite zur Verfügung steht, bis Ende des Jahres. Vermutlich bleibe Anfang 2015 sogar ein kleines Polster in Höhe von 150 Millionen Euro. Ob die Gesellschafter noch Geld zuschießen müssen, sei angesichts der fehlenden Gesamtplanung eine Debatte über „ungelegte Eier“, so Görke. Einen Nachtragshaushalt für Brandenburg schloss er jedenfalls aus.

Die Sitzung, die bis weit nach Mitternacht dauerte, war die Folge eines doppelten Eklats vom Montagnachmittag. Zunächst war Mehdorn wortlos aus dem Landtag gestürzt, weil er in den Reihen der Zuschauer den von ihm geschassten BER-Manager Harald Siegle erblickte, mit dem er nicht zusammentreffen wollte. Dann

war die Sitzung auf Antrag der Opposition unterbrochen worden, weil mit Görke und Wirtschaftsminister Ralf Christoffers (Linke) zwei Aufsichtsratsmitglieder fehlten.

„Ich habe eine klassische Vorstellung von einem Kostenplan. Hier sehe ich keinen.“

Flughafenkoordinator Rainer  
Bretschneider (SPD)

